

Studienkolleg Köthen

Name, Vorname:

DSH-Aufnahmetest

Sommersemester 2004

Lesen

Sind Männer und Frauen gleichberechtigt?

Im Grundgesetz steht: „Niemand darf wegen seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt werden.“ Niemand soll Vorteile oder haben, nur weil er ein Mann oder eine Frau ist. Nach dem Gesetz haben also Männer und Frauen die gleichen Rechte.

Das war nicht immer so. Die Ehefrau früher nur ein Konto eröffnen oder eine Arbeit suchen, wenn ihr Mann einverstanden war. Bis vor 50 Jahren war es z.B. in Deutschland rechtmäßig, dass ein Mann den Arbeitsvertrag Ehefrau bei ihrem Arbeitgeber kündigen konnte. Keine Frau würde heute einen solchen Eingriff in ihr Leben akzeptieren. Im alten Familiengesetz stand, dass der Mann über alles entscheiden konnte, was das tägliche Leben in Ehe und Familie betraf. Er bestimmte, die Familie wohnte. Er verwaltete und nutzte das Geld. Der Ehemann konnte alle Dinge allein entscheiden, die die gemeinsamen Kinder betrafen. Er ließ seine Kinder ausbilden oder auch nicht. Er hatte das Recht, seine Kinder zu schlagen oder auf andere Art und Weise Gewalt anzuwenden.

Erst 1977 geht das Ehe- und Familienrecht in der Bundesrepublik davon aus, dass beide Ehepartner alle Angelegenheiten des gemeinsamen Lebens partnerschaftlich regeln. Die traditionelle Rollenverteilung zwischen Mann und wurde aufgehoben. Gesetze sollen Voraussetzungen dafür schaffen, dass die Gleichstellung der Frau verwirklicht werden kann. Das ist auch notwendig, denn tatsächlich sind Frauen auf vielen Gebieten benachteiligt. Zwischen dem Inhalt der Gesetze und deren Verwirklichung besteht ein großer
Das betrifft nicht nur die ungerechte Verteilung der Aufgaben im Bereich der Familie, sondern auch die untergeordnete Stellung der Frauen im Beruf und in der Öffentlichkeit.

In den vergangenen 50 Jahren hat sich zwar auf diesem Gebiet eine Menge verändert, so dass Frauen ihre "Rolle" verlassen können und in der Öffentlichkeit eine „Männerrolle“ einnehmen können, allerdings nicht zu denselben Bedingungen wie Männer. Meistens müssen sie dann auf eine Familie verzichten, denn nur sehr Männer sind bereit, ebenfalls die Rollen zu tauschen.

Studienkolleg Köthen

Name, Vorname:

Lesen

Aufgaben:

1. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter im Lesetext!

2. Formulieren Sie für den zweiten und den dritten Abschnitt des Textes je eine Überschrift!
 2.
 3.

4. Was bedeutet "Gleichberechtigung der Geschlechter"? (Antworten Sie im Satz!)
.....
.....
.....

5. Welche Rechte hatten die Frauen in Deutschland früher nicht? (4 Fakten)
.....
.....
.....
.....

6. Haben deutsche Frauen und Männer tatsächlich die gleichen Rechte? Begründen Sie Ihre Antwort mit Hilfe des Textes!
.....
.....
.....

Studienkolleg Köthen

Name, Vorname:

Hören

Kinder – Luxus in unserer Gesellschaft

Aufgaben:

1. Wie unterstützt die Gesellschaft Familien mit Kindern? Notieren Sie je 2 Maßnahmen aus den Bereichen in der Tabelle!

Bereich	Maßnahmen
Staat	1.
	2.
Wirtschaft	1.
	2.

2. Warum bleiben meistens die Mütter zur Kinderbetreuung zu Hause? (Antworten Sie im Satz!)
.....
.....

3. Beantworten Sie folgende Fragen kurz:

a) Wieviel Kindergeld erhalten die Familien in Deutschland für ein Kind?

b) Wie lange zahlt der Staat das Kindergeld?

a)

b)

4. Beweisen Sie, dass Kinder Geld kosten! (4 Fakten)

.....
.....
.....
.....

Hören

Kinder – Luxus in unserer Gesellschaft

Wenn in den Familien entschieden wird, wer sich um die Kinder kümmert und für eine gewisse Zeit aus dem Berufsleben ausscheidet, trifft es meistens die Frauen, weil sie weniger verdienen.

Obwohl die gleiche Bezahlung der Arbeit von Männern und Frauen gesetzlich geregelt ist, gibt es nach wie vor große Unterschiede. Im Durchschnitt verdienen Frauen 77% des Betrages, den Männer für die gleiche Tätigkeit bekommen.

Bei der Kindererziehung gilt laut Gesetz das Prinzip der elterlichen Sorge, d.h., die Eltern müssen sich gemeinsam um das Wohl des Kindes kümmern. Aber die notwendigen Bedingungen dafür sind auch in der heutigen Zeit noch nicht ausreichend gegeben. Seit 1994 enthält das Grundgesetz der Bundesrepublik Maßnahmen, um Voraussetzungen für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Familie zu schaffen. So können z.B. Mütter oder Väter nach der Geburt eines Kindes bis zu drei Jahre Erziehungsurlaub nehmen, also zur Betreuung und Pflege ihres Kleinkindes zu Hause bleiben. In dieser Zeit zahlt der Staat in den ersten 6 Monaten ein Erziehungsgeld in Höhe von 300 Euro. Dann richtet sich die Unterstützung für die Kinder nach dem Einkommen der Familie. Während dieser Zeit darf der Arbeitgeber die Mutter bzw. den Vater normalerweise nicht entlassen. Es ist auch möglich, dass sich die Eltern bei der Kinderbetreuung abwechseln. Zur Zeit nehmen allerdings nur 1,5% der Männer den Erziehungsurlaub. Wenn die Kinder 3 Jahre alt sind, haben sie das Recht auf einen Kindergartenplatz. Auch später ist die Betreuung der Kinder in öffentlichen Einrichtungen möglich, so dass die Eltern zur Arbeit gehen können. So werden in vielen Schulen die Kinder auch nachmittags betreut und sinnvoll beschäftigt. Auch einige Betriebe bemühen sich, günstigere Bedingungen für Frauen zu schaffen. Es besteht z.B. die Möglichkeit, dass Frauen verkürzt arbeiten, also weniger als 8 Stunden täglich, oder dass sie selbst bestimmen, in welcher Zeit am Tag sie arbeiten. Manche Betriebe bieten den Frauen auch an, zu Hause zu arbeiten. All' das sind positive Signale der Gesellschaft. Dennoch entscheiden sich viele junge Paare gegen Kinder und die meisten nennen dafür finanzielle Gründe. Ja, Kinder kosten Geld. Sie müssen nicht nur ernährt, gepflegt und gekleidet werden. Sie brauchen ein eigenes Zimmer und sie haben Wünsche, die ihnen die Eltern gern erfüllen möchten. Auch wenn man später sein Kind, das künstlerisch oder sportlich begabt ist, fördern möchte, ist das nicht kostenlos. Natürlich unterstützt der Staat die Eltern, indem er das Erziehungsgeld bis zum 3. Lebensjahr und das monatliche Kindergeld in Höhe von 150 Euro pro Kind bis zum 18. Lebensjahr zahlt. Doch das reicht nicht aus.

Kinder zu haben, ist Luxus, den man sich leisten kann oder nicht. Familien mit 1 oder 2 Kindern erreichen nach 6 Ehejahren nur 80% des Einkommens, das kinderlose Paare erhalten. Es ist notwendig, diese Ungerechtigkeit zu beseitigen. Das Ziel muss es sein, dass Mütter und Väter einer qualifizierten Arbeit nachgehen können und trotzdem Zeit und Geld für ihre Kinder haben.

(ca. 480 Wörter)

Studienkolleg Köthen

Name, Vorname:

DSH-Aufnahmetest

Sommersemester 2004

Grammatik

1. Transformieren Sie die Sätze ins Aktiv bzw. Passiv!

1. Natürlich unterstützt der Staat die Eltern.

.....

2. Kinder müssen von den Eltern ernährt, gepflegt und gekleidet werden.

.....
.....

3. Gesetze haben die Voraussetzungen für die Gleichstellung der Frauen geschaffen.

.....
.....

4. In den ersten 6 Monaten zahlt der Staat ein Erziehungsgeld in Höhe von 300 Euro.

.....
.....

2. Ersetzen Sie die unterstrichenen Konstruktionen durch ein Modalverb!

1. Es ist auch möglich, dass sich die Eltern bei der Kinderbetreuung abwechseln.

.....

2. Früher hatten die Väter das Recht, ihre Kinder zu schlagen.

.....

3. Es ist notwendig, diese Ungerechtigkeit zu beseitigen.

.....

3. Bilden Sie mit den Verben je einen Satz mit 4 Satzgliedern!

(sich) kümmern:

.....
.....

unterstützen:

.....
.....

4. Verbinden Sie die Sätze mit einer Konjunktion!

1. Früher konnte der Ehemann den Arbeitsvertrag seiner Frau kündigen. Heute würde keine Frau so etwas akzeptieren.

.....
.....

2. Die Frauen müssen auf eine Familie verzichten. Nur wenige Männer sind bereit, die

Rollen zu tauschen.

.....
.....

3. Der Staat schafft Voraussetzungen für die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Familie. Viele junge Paare entscheiden sich gegen Kinder.

.....
.....

5. Nominalisieren Sie die Nebensätze!

1. Meistens scheiden die Frauen aus dem Berufsleben aus, weil sie ihre Kinder betreuen möchten.

.....
.....

2. Der Staat hilft den Familien, indem er ein Erziehungsgeld zahlt.

.....
.....

6. Erklären Sie die Bedeutung der zusammengesetzten Substantive!

-s Familienrecht:

-r Erziehungsurlaub:

-r Kindergartenplatz:

Studienkolleg Köthen

Name, Vorname:

DSH-Aufnahmetest

Sommersemester 2004

Schreiben

Aufgabe: Schreiben Sie einen Text zum Thema “Gleichberechtigung von Frau und Mann in der Familie”! (ca. 150-180 Wörter)

Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Im Grundgesetz der Bundesrepublik ist zu lesen, dass die Ehepartner alle familiären Angelegenheiten partnerschaftlich regeln sollen. Wie sieht der Zeichner der Karikatur die Wirklichkeit in den deutschen Familien?

(Beschreiben Sie nicht das Bild!)

- Äußern Sie sich zur Stellung der Frau in Ihrer Heimat!
- Welche Vorstellungen haben Sie persönlich über die Rollenverteilung in Ihrer zukünftigen Familie?